



Füreinander da sein!

Jahresbericht 2019/2020 der Malteser im Ruhrbistum

Die Malteser in der Diözese Essen

WER WIR SIND: Unsere Heimat ist die katholische Kirche, unser Wirkungskreis die ganze Welt. Wir helfen weltweit Menschen in Not, auch ganz in Ihrer Nähe! Von Gelsenkirchen bis Meinerzhagen, von Duisburg bis Plettenberg: Allein in der Diözese Essen engagieren sich über 1.400 Malteser ehrenamtlich für Menschen in Notlagen. Mit über 470 Mitarbeitern sind die Malteser zugleich einer der großen Arbeitgeber im Gesundheits- und Sozialwesen.

WAS WIR TUN: Die Hilfe der Malteser hat viele Anlässe. Genauso vielfältig ist die Organisation. Überwiegend ehrenamtlich geprägt sind der Zivil- und Katastrophenschutz, die Erste-Hilfe-Ausbildung, die Begleitung von Senioren und Menschen in Krankheit oder mit Behinderungen, der Integrationsdienst sowie die Jugend- und die Auslandsarbeit. Hinzu kommt eine große Bandbreite an sozialunternehmerischen Diensten. Dazu gehören der Rettungsdienst, der Krankentransport, der Hausnotruf, der Menüservice und Leistungen der Jugendhilfe wie der Schulbegleitdienst und der neue Schulmigrationsdienst.

WIE WIR ARBEITEN: Die Malteser erfüllen ihren fast 1.000 Jahre alten Ordensauftrag heute in einer zeitgemäßen Form, die den Bedürfnissen der Menschen und den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen bestmöglich gerecht wird. Nächstenliebe und Verlässlichkeit sind zwei unserer wichtigsten Prinzipien. Aus diesem Grund nehmen wir jeden einzelnen Hilfesuchenden in seiner Not ernst.

„Bezeugung des Glaubens und Hilfe den Bedürftigen“

LEITSATZ DES MALTESERORDENS



24

21



Impressum

HERAUSGEBER

Malteser Hilfsdienst e. V.
Bistum Essen
Altendorfer Straße 97–101, 45143 Essen
presse-rg@malteser.org

VERANTWORTLICH

Thomas Hanschen,
Diözesangeschäftsführer (V.i.S.d.P.)

STAND

Juni 2020

REDAKTION

Annett Rohde, Benjamin Schreiber

GESTALTUNG UND PRODUKTION

Firestone Design, Martin Holtkamp
Hans-Böckler-Straße 51, 46236 Bottrop

BILDNACHWEISE

Die Rechte nicht gesondert ausgewiesener
Bilder liegen bei den Maltesern.
Titelfoto: Rainer Prittwitz

Für eine bessere Lesbarkeit verwenden
wir nur die männliche Sprachform.

05 Bilder eines Jahres

Füreinander da sein!

06 Ereignisse des Jahres

Rückblick auf ein Jahr

08 Malteser Wohlfühlmorgen

Begegnung auf Augenhöhe

10 Aktiv gegen Altersarmut

Pilotprojekt im Ruhrgebiet gestartet

11 Wir sagen Danke!

*Unsere Diözesanoberin Rosemarie
Engels wird verabschiedet*

12 Herzenswunsch-Krankenwagen

Wir erfüllen letzte Wünsche

14 Zahlen, Daten, Fakten

2019/2020

16 Malteser Rettungsdienst

Ein nicht ganz alltäglicher Einsatz

17 Malteser Sanitätsdienst

Wie ein Wochenende mit Freunden

18 Schulbegleitdienst

*Ein Interview mit Schulbegleiter
Björn Clauberg*

20 Junge Menschen

- 72-Stunden-Aktion:
Uns schickt der Himmel
- Schulsanitätsdienstwettbewerb
in Essen

21 Einmaleins des guten Benehmens

*Malteser Benimmkurse liegen
weiter im Trend*

22 Schulmigrationsdienst

*EU fördert Projekt zur
Chancengleichheit*

23 Malteser Medizin für Menschen ohne Krankenversicherung

Durch das System gefallen

24 Corona

*In der Pandemie
füreinander da sein!*

Füreinander da sein!



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde, Förderer und Mitglieder der Malteser im Bistum Essen!



Unser aktueller Jahresbericht erscheint in einer historischen Ausnahmesituation, die wir uns vor wenigen Monaten noch nicht ansatzweise hätten vorstellen können. Die Corona-Pandemie hat in unserer Gesellschaft auf unterschiedlichen Ebenen zu tiefen Einschnitten und gravierenden Veränderungen geführt. Auch wir als Malteser waren in unseren Diensten und Hilfsangeboten besonders gefordert, denn gerade in dieser schwierigen Zeit brauchen die Menschen unsere Hilfe. Wenn wir dankbar auf die letzte Zeit zurückblicken, erscheint auch der Titel des Jahresberichtes in einem völlig neuen Licht.

„Füreinander da sein“ bedeutet auch, immer wieder neue Ideen zu entwickeln, um Nähe zu zeigen, im Dienst beständig zu bleiben und auch in Extremsituationen flexible Möglichkeiten zu finden, das Hilfsangebot gemeinsam für unsere Mitmenschen zu organisieren. Nur selten gab es ein Berichtsjahr, in dem so viele neue Ideen umgesetzt wurden. Große Resonanz fand unser „Wohlfühlmorgen für bedürftige Menschen“, der gleich zweimal in Gelsenkirchen durchgeführt wurde. Ebenso wurden die Aktivitäten im Bereich „Aktiv gegen Altersarmut“ und unser „Herzenswunsch-Krankenwagen“ dankbar angenommen. Auf unserer ersten Wallfahrt nach Kevelaer konnten wir eine schöne Gemeinschaft untereinander erleben. Beständigkeit im Dienst bedeutet, Hilfsangebote auch dauerhaft durchzuführen und immer

wieder motiviert an die Arbeit zu gehen. Hier sind unsere Angebote im Bereich „Malteser Medizin für Menschen ohne Krankenversicherung“ und der Schulsanitätsdienst beispielhaft zu nennen wie auch die unterschiedlichen Besuchs- und Begleitdienste für Senioren.

Dann kam die Corona-Krise und wir waren gefordert, in dieser Extremsituation flexible Möglichkeiten zu finden, uns zu organisieren und digital Nähe zu vermitteln. Dass dies möglich ist, zeigen Projekte wie unser Telefonbesuchsdienst, die „Videosprechstunde für Menschen ohne Krankenversicherung“, der digitale „Pflegekurs-Kompakt“ und die Online-Gruppenstunde „TEAM Treff“ der Malteser Jugend. Dies alles wurde nur möglich, weil Sie, liebe Freunde, Tag für Tag als haupt- und ehrenamtliche Helfer, Mitarbeiter und Unterstützer mit so viel Engagement sowie Einsatz- und Spendenbereitschaft unser Jahresmotto „Füreinander da sein“ glaubwürdig umgesetzt haben.

Dafür sagen wir von ganzem Herzen Danke!

AXEL LEMMEN
Diözesanleiter

THOMAS HANSCHEN
Diözesangeschäftsführer



Foto: Philipp Hennigs



- 1 Buffet beim Wohlfühlmorgen
- 2 Neue Azubis im Rettungsdienst
- 3 Malteser Jugend auf Ameland
- 4 FSJler in der Diözesangeschäftsstelle
- 5 Rettungsdienst in Coronazeiten
- 6 Besuchsdienst mit Hund
- 7 Messe Mode Heim Handwerk
- 8 Team Herzenswunsch-Krankenwagen

Füreinander da sein!

Rückblick auf ein Jahr



Wallfahrt nach Kevelaer

Am ersten Maiwochenende treffen sich knapp 100 Helfer aus dem gesamten Ruhrbistum zu unserer ersten Diözesanwallfahrt nach Kevelaer. Nach einer kleinen Prozession durch Kevelaer feiern die Teilnehmenden die heilige Messe mit Diözesanseelsorger Oliver Laubrock in der Kerzenkapelle.

#EngagiertFürNRW

Auch Malteser aus dem Ruhrbistum folgen der Einladung in den Landtag Düsseldorf am 21. Mai zum Parlamentarischen Abend. Landtagspräsident André Kuper und Innenminister Reul dankt den rund 350 Vertretern der Feuerwehren, der Hilfsorganisationen, des Tech-



nischen Hilfswerkes und natürlich den Maltesern für ihren Einsatz im Katastrophenschutz. „Ohne Sie geht es nicht“.

Malteser Tagestreff Bottrop erfolgreich rezertifiziert

Das „MalTa“ in Bottrop ist der erste Malteser Tagestreff für Menschen mit beginnender Demenz und auch die erste Einrichtung außerhalb Schwedens, der es im Jahr 2015



gelingen ist, eine offizielle Zertifizierung nach dem Silviahemmet-Konzept zu erhalten. In regelmäßigen Abständen wird überprüft, ob der Tagestreff die Anforderungen der schwedischen Stiftung erfüllt. Das MalTa hat dieser Prüfung mühelos standgehalten und ist von Petra Tegman, Silviahemmet-Geschäftsführerin, rezertifiziert worden.

Umzug der Diözesangeschäftsstelle

Die Mitarbeiter aus dem Büro der Maxstraße 64 in Essen und der Dienststelle Duisburg beziehen am 25. April gemeinsam die neuen Räumlichkeiten der Diözesangeschäftsstelle an der Altendorfer Straße in Essen.



Startklar 2020 – Speeddating in der DGS

Bei einem Speeddating lernen die Funktionsträger der Jugend Malteser auf Diözesan- und Landesebene kennen. Daraus entstanden viele neue Ideen und für das kommende Jahr wurden gleich zwei gemeinsame Aktivitäten geplant.



Malteser in Duisburg ziehen um

Die ehrenamtliche Gliederung und der hauptamtliche Rettungsdienst ziehen in die neuen Räumlichkeiten an der Wanheimer Straße 429 – 431 in Duisburg.



Bänker erleben den Social Day im St. Bonifatius

An diesem bundesweiten Sozialtag engagieren sich Mitarbeiter ganz unterschiedlicher Unternehmen, um bedürftigen Menschen zu helfen und gleichzeitig den Teamgeist zu stärken. Die Mitarbeiter der Commerzbank Düsseldorf tauschen an diesem Tag ihren Arbeitsalltag am Schreibtisch und unterstützen tatkräftig den Ausflug der Bewohner in die Essener Innenstadt.

Jubiläum – 60 Jahre Gladbeck

Die Malteser in Gladbeck feiern am 12. Oktober ihr 60-jähriges Jubiläum im Gemeindezentrum Heilig Kreuz. Mit dabei sind zahlreiche Vertreter



der Stadtverwaltung und von Gladbecker Verbänden. Der Stadtbeauftragte Rainer Prittowitz nimmt alle Beteiligten mit auf einen Streifzug durch die Malteser-Geschichte und zeigt den Weg des Stadtverbandes von den Ursprüngen bis heute.

Malteser auf der Messe Mode Heim Handwerk

Menüservice, Hausnotruf, Erste Hilfe – über diese drei Themen informieren die Malteser im Ruhrbistum Essen im Rahmen von „Gesund und Aktiv“, einer Sonderschau auf der größten Verbrauchermesse in NRW „Mode Heim Handwerk“. Vier Tage lang unterstützen sowohl Haupt- als auch Ehrenamtliche den Messestand der Malteser.

IT-Lotsen in Sprockhövel

Google und WhatsApp sind für viele Menschen längst gängige Begriffe. Aber auch Senioren, die ohne Smartphone und Tablet aufgewachsen sind, zeigen Interesse an der Welt des Internets. In der Gliederung Sprockhövel sind deshalb seit Kurzem sogenannte ehrenamtliche IT-Lotsen unterwegs, die Interessierten helfen, sich in der digitalen Welt besser zurechtzufinden.



Malteser Wohlfühlmorgen

Begegnung auf Augenhöhe

Wenn die Pausenhalle zum Frühstückssaal und das Klassenzimmer zum Friseursalon wird, dann ist wieder Zeit für den Malteser Wohlfühlmorgen. Rund 150 wohnungslose und bedürftige Menschen kommen zum Berufskolleg Königstraße nach Gelsenkirchen. Schon bevor sich die Pforten der Schule um 9.00 Uhr offiziell öffnen, füllt sich der Hof mit Menschen, die das umfangreiche Angebot der Malteser in Augenschein nehmen.

Neben einem reichhaltigen Frühstücksbuffet warten auf die Besucher an diesem Vormittag eine gut gefüllte Kleiderbörse, ein perfekt ausgestatteter Friseursalon und die Möglichkeit zur medizinischen Beratung. Alle Angebote können von den Gästen kostenlos in Anspruch genommen werden. Und auch für das Wichtigste an diesem Vormittag bleibt ausrei-

chend Zeit: persönliche Zuwendung und Wertschätzung. „Die Angebote unseres Wohlfühlmorgens gehören für viele Menschen ganz selbstverständlich zum Alltag. Die große Dankbarkeit unserer Gäste zeigt allerdings, dass Aspekte wie Behaglichkeit, Entspannung und Abwechslung im Leben der Betroffenen kaum noch vorkommen. Genau hier setzt unser Konzept Wohlfühlmorgen an“, erklärt Vera Leßmann als Projektverantwortliche.

Das bestätigt auch Besucher Berthold H., der bereits beim ersten Wohlfühlmorgen dabei war und diesmal seine Nachbarin mitgebracht hat. „Der Malteser Wohlfühlmorgen ist ein wichtiges Angebot und die Menschen hier begegnen mir auf Augenhöhe und ohne Vorurteile. Für so eine Veranstaltung rühre ich gerne die Werbetrommel“, strahlt der 60-Jährige in Richtung seiner Nach-

barin. Unterstützt von weiteren Verbänden und Unternehmen ist auch dieser Wohlfühlmorgen eine rundum gelungene Veranstaltung.

Mit dem Wohlfühlmorgen für Wohnungslose und Bedürftige möchten wir ein Zeichen der Toleranz setzen und zugleich den Menschen, die am Rande unserer Gesellschaft stehen, einen besonderen Tag schenken. Einmal im Quartal ermöglichen viele Helfer den Besuchern in Gelsenkirchen einen Tag voller Unbeschwertheit und Freude: Neben einem ausgiebigem Frühstück können die Gäste verschiedene kostenfreie Angebote nutzen, die sonst in ihrem meist sorgenbehafteten Alltag zu kurz kommen, weil das Geld dafür fehlt oder schlicht der Zugang: Friseur, Fußpflege, Duschen, Wundbehandlung, medizinische Beratung, Kleiderkammer, Seelsorge und vieles mehr.



Aktiv gegen Altersarmut

Pilotprojekt im Ruhrgebiet gestartet

Ein ganzes Leben lang gearbeitet oder die Kinder betreut und im Alter reicht dann die Rente nicht. Altersarmut ist besonders im Ruhrgebiet ein zunehmendes Problem. Ursachen dafür liegen zumeist in den persönlichen Erwerbsbiografien. Gerade Frauen sind im Alter besonders vom Leben in Armut bedroht.

Viele der Betroffenen wissen gar nicht, welche Beratungs- und Unterstützungsleistungen staatlicher sowie gemeinnütziger Art es in ihrer Situation gibt, oder nehmen derartige Angebote nicht in Anspruch, weil sie sich für ihre Lage schämen. In diesen Momenten ist Altersarmut kaum erkennbar und Hilfe nur

schwer möglich. Genau hier setzt der Projektansatz von „Aktiv gegen Altersarmut“ an. Die Malteser möchten betroffene Senioren über die Hilfsmöglichkeiten informieren und ihnen den Weg in das vielfältige Netzwerk der Senioren- und Sozialhilfelandtschaft weisen. Gleichzeitig schaffen sie ergänzende bedarfsgerechte Hilfsangebote, die den häufig von Sorgen und Not geprägten Alltag erleichtern, z. B. durch die Mahlzeitenpatenschaften, den Wohlfühlmorgen oder Besuchs- und Begleitdienste. Die aufsuchende Arbeit ist dabei der zentrale Ausgangspunkt und wesentlicher Erfolgsfaktor für das Projekt. Nach mehrmonatiger Planungsphase und intensiven Gesprächen mit vie-

len beteiligten Akteuren stehen ein ausgereiftes Gesamtkonzept sowie Fördermittel vom Bund zur Verfügung, um „Aktiv gegen Altersarmut“ im Ruhrgebiet zu beginnen. Ab Mitte des Jahres eröffnen die Malteser in der Stadt Gelsenkirchen mit Hilfe von Sozialarbeitern ein aufsuchendes Angebot für von Armut betroffene Senioren.

Im letzten Jahr konnten 7.665 warme Mahlzeiten an ältere Menschen im Ruhrgebiet, die in finanzieller und persönlicher Not leben, durch unsere Menüservicefahrer geliefert werden. Ein Dankeschön an alle Mahlzeitenpaten, die dies durch ihre Spende ermöglichten.

Wir sagen Danke!

Unsere Diözesanoberin Rosemarie Engels wird verabschiedet



Nach dreieinhalb Jahren im Vorstand der Diözese Essen verabschieden die Malteser bei einem feierlichen Gänseessen in Duisburg Rosemarie Engels, die ihr Amt als Diözesanoberin aus Krankheitsgründen niederlegen musste.

Die gebürtige Duisburgerin war lange Zeit hauptamtliche Geschäftsführerin und Vorsitzende des Sozialdienstes katholischer Frauen (SkF) in Essen-Mitte. Bevor sie 2016 in das Vorstandehrenamt bei den Maltesern im Ruhrbistum berufen wurde, gehörte sie acht Jahre dem Vorstand des Diözesan-Caritasverbandes im Bistum Essen an. Gleich zu Beginn ihrer Amtszeit unterstützte sie durch ihr breites Netzwerk maßgeblich den Aufbau des inzwischen bundesweit zweitgrößten Standortes der Malteser Medizin für Menschen ohne Krankenversicherung. Auch nach der Eröffnung stand Rosemarie Engels der Notfalleinrichtung stets als Beraterin und Fundraiserin zur Seite.



Während in ihrem beruflichen Leben vor allem die Kinder-, Jugend- und Gefährdetenhilfe eine wesentliche Rolle einnahmen, setzte sich die erfahrene Vorstandsfrau bei den Maltesern vor allem für die von Armut betroffene

nen Senioren ein. Da sie das Thema Altersarmut bereits aus vielen politischen Gremien gut kannte, entwickelte sie gemeinsam mit Vertretern der Diözesangeschäftsstelle das Konzept „Aktiv gegen Altersarmut“, welches gegenwärtig in mehreren Diözesen pilotiert wird. Ein besonderes Anliegen war ihr dabei die Rolle der von Armut betroffenen Seniorinnen. Unter dem Titel „Altersarmut ist weiblich“ engagierte sich die Diözesanoberin in besonderen Projekten wie zum Beispiel der Weihnachtspäckchenpackaktion für bedürftige Empfängerinnen im Rahmen der Mahlzeitenpatenschaften (siehe Foto). Durch ihr Wirken entstand eine enge Verbindung zum Zonta Club Essen.

Auch der Malteser Bundesverband konnte auf die Erfahrungen der ehemaligen stellvertretenden Bundesvorsitzenden des SkF zurückgreifen. Im Jahr 2018 arbeitete sie in dem Gremium zur Überarbeitung der Vereinssatzung und des Leitfadens mit, welche inzwischen von der Bundesversammlung verabschiedet wurden.

Die Malteser in der Diözese Essen sind Rosemarie Engels zu besonderem Dank verpflichtet. Während ihrer Zeit als Oberin wurde mit ihrem Engagement Bewährtes und Neues aus- bzw. aufgebaut. Darüber hinaus stellte sie für einige Projekte die Weichen für die Zukunft und es war stets ein konstruktiver Dialog, in dem sie viele wegweisende Impulse für die Arbeit der Malteser gab.

Die NRW-Oberinnen verabschieden Rosemarie Engels im Juli. Es ist ihr ein besonderes Bedürfnis, diesen Tag mit ihren Wegbegleiterinnen zu begehen.

Nochmals herzlichen Dank für alles! Wir wünschen ihr alles Gute und Gottes Segen.

#GEMEINSAM



FÜR DUISBURG

FÜR DEN MS



Geschäftstelle:

Walter Reuter & Co. KG

Montag bis Freitag

8.30 - 16.30 Uhr

Shop



Der Malteser Herzenswunsch-Krankenwagen

Wir erfüllen letzte Wünsche



Träume und Wünsche bekommen eine ganz andere Dimension, wenn Menschen wissen, dass sie nicht mehr lange zu leben haben. Noch einmal ans Meer reisen oder bei einer Familienfeier dabei sein, mit dem Ehepartner ein Konzert besuchen oder zum letzten Mal den geliebten Garten sehen... Diese letzten Wünsche, die den Menschen oft alles bedeuten, wollen wir ihnen erfüllen. Dazu haben wir im Ruhrbistum den Herzenswunsch-Krankenwagen ins Leben gerufen. Dieser bringt schwerkranke Menschen dorthin, wo sie allein nicht mehr hinkommen. Sie können Abschied nehmen, noch einmal genießen oder sich einfach noch einmal wie früher fühlen. Dabei werden sie von unseren ehrenamtlichen Helfern begleitet.

So konnten auch die Malteser dem MSV Duisburg-Fan Norbert P. aus Duisburg einen wirklichen Herzenswunsch erfüllen. Der Duisburger hatte vor seiner Erkrankung fast 40 Jahre eine Dauerkarte und ist seit über

20 Jahren Mitglied beim Traditionsverein. Sein Wunsch: Noch einmal seinem Verein live zujubeln. Im Juli 2019 ist es soweit. Der Herzenswunsch-Krankenwagen fährt den MSV-Fan zum „Cup der Traditionen“ in die Schauland-Reisen-Arena. Begleitet von seiner Frau und den ehrenamtlichen Maltesern kann er nun von der Loge aus seiner Mannschaft gegen Stoke City aus England die Daumen drücken.

Als besonderen Höhepunkt überreichen Vereinspräsident Ingo Wald, Sportdirektor Ivica Grlić und der Fanbeauftragte Christian Dorscheid vom MSV Duisburg in der Halbzeitpause dem Herzenswunsch-Gast sogar noch ein Vereinsshirt mit allen Spielerunterschriften. Ein Tag, der für Norbert P. und seine Frau vermutlich unvergessen bleibt.

1.474

Ehrenamtliche
Mitarbeiter im
Bistum Essen



139.797

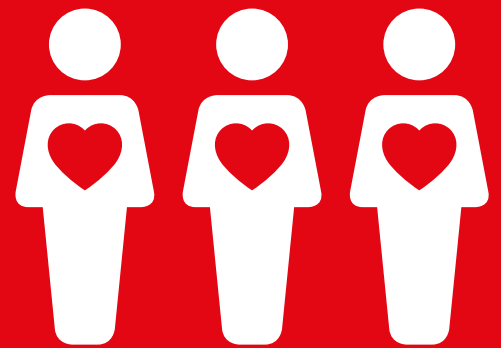
Zugestellte Menüs
im Menüservice

2.648

Behandlungen von Patienten
ohne Krankenversicherung

1.574

Betreuungen Malteser Tagestreff



538

Sanitäts-
und Betreuungseinsätze



Malteser
Jugendgruppen

9

59

Besuchshundeteams
im Einsatz

383

Schulsanitäter

4.500

Hausnotruf-
einsätze

39

Benimmkurse

12.241



Teilnehmer
Erste-Hilfe-
Kurse

1.092

Erste-Hilfe- und Pflegekurse

7.665

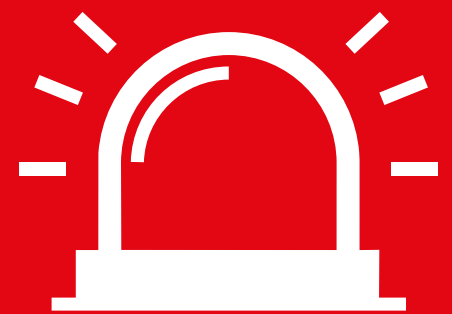
Verteilte Menüs durch Mahlzeitenpatenschaften

96

Schulbegleiter/
Inklusionshelfer

48.622

Einsätze Rettungsdienst
& Krankentransport



19.500

Mitglieder & Förderer

30

Freiwilligen-
dienstler / FSJler

114

Betreute Schüler mit
Migrationshintergrund

10

Ehrenamtlich geführte
Geschäftsstellen



Foto: Mike Filzen, Feuerwehr Essen

Malteser Rettungsdienst

Ein nicht ganz alltäglicher Einsatz

Im vergangenen Jahr sind die Malteser in den Rettungswachen Bochum, Duisburg, Essen, Gelsenkirchen und Mülheim insgesamt 48.622 Einsätze gefahren.

Doch einen Notruf werden die Kollegen der Rettungswache Essen bestimmt noch lange in Erinnerung behalten. Bereits auf dem Weg zur Entbindungsklinik meldet sich ein Mann mit seiner hochschwangeren Frau per Notruf aus seinem Auto.

Schnell wird klar: Sie werden es nicht rechtzeitig zur Notaufnahme schaffen! Die Leitstelle der Feuerwehr koordiniert innerhalb weniger Minuten einen Einsatz der besonderen Art.

Ein Rettungswagen der Malteser und der Notarzt machen sich sofort auf den Weg, holen das Auto mit der werdenden Mutter ein und nehmen in nur wenigen Augenblicken die Hochschwangere in ihre Obhut.

Dann geht es mit Blaulicht weiter ins Krankenhaus. Noch bevor sie die Entbindungsklinik erreichen, erblickt die kleine Daniela Luisa Svenja das Licht der Welt. Die glückliche Mutter kann ihre Tochter in die Arme nehmen. Bei einem Besuch in der Feuerwache – ein paar Wochen später – sagen die Eltern den Geburtshelfern noch einmal Danke. Auch das ist nicht alltäglich.



Foto: FÜNF 6 Photographie

Malteser Sanitätsdienst

Wie ein Wochenende mit Freunden

Es ist Hochsommer, schönes Wetter und viele Veranstaltungen finden an den Wochenenden statt. Menschen treffen sich zum Chillen oder zum Grillen.

Auch Christoph und Maik von den Maltesern aus Gelsenkirchen verbringen gerne gemeinsam ihre Freizeit. Aber anders als die meisten ihrer Freunde. Sie sind – wie jedes Jahr – als Sanitäter bei dem Reitturnier des Zucht-, Reit- und Fahrvereins (ZRFV) Gelsenkirchen-Scholven

auf dem Hof Rohmann im Dienst.

„Ich kann mir keinen Sommer ohne das Reitturnier vorstellen“, so Maik Bronzel, Leiter des Sanitätsdienstes bei den Maltesern in Gelsenkirchen. Seitdem ich bei den Maltesern bin, und das sind schon über 20 Jahre, ist es ein traditioneller Einsatz.“

Mit Christoph Kopietz zusammen ist er als Sanitäter für die kleinen und großen Notfälle der Gäste und Reiter da. Mal müssen sie nur ein

Pflaster kleben oder eine Wunde versorgen, aber auch bei schweren Verletzungen sind sie als Ersthelfer sofort zur Stelle. Und wenn ein Reiter unglücklich fällt, werden sie schon mal zu Lebensrettern. „Wir sind hier fast ein Teil der Familie und gehören genauso wie Reiter und Zuschauer dazu. So ein Wochenende vergeht wie im Fluge. Auch, weil wir unter den Helfern nicht nur Kollegen, sondern Freunde sind“, freut sich Christoph.

„Aber ich bin nach einem Jahr stolz, den Menschen zu sagen,
bei den Maltesern zu arbeiten. Ich könnte jedem mit gutem
Gewissen raten, auch dort anzufangen.“

Björn Clauberg, einer von 96 Schulbegleitern im Ruhrbistum



Schulbegleitdienst

„Dieser Job ist mehr als nur ein Job für mich!“

Björn Clauberg arbeitet seit drei Jahren als Schulbegleiter bei den Maltesern im Ruhrgebiet. Derzeit begleitet er ein 11-jähriges Mädchen an einer Ganztagschule in Essen. Im Interview erzählt er, wie er zu seinem Traumberuf gekommen ist, was Bewegung mit Lernerfolg zu tun hat und weshalb er niemals als Lehrer arbeiten wollen würde.

Als Schulbegleiter arbeitest du mit jungen Menschen zusammen und unterstützt sie in ihrem schulischen Alltag. Wie warst du selbst als Schüler?

Björn: Faul! Ich hatte lange Zeit nicht wirklich Lust auf Schule. Ich war immer ein Zappelphilipp. Aber ich habe meinen Weg gefunden, auch wenn er nicht „gerade“ verlief.

Was heißt das?

Björn: Nach der Schule habe ich zuerst eine Ausbildung zum Lkw-Mechaniker gemacht. Die großen Fahrzeuge haben mich immer beeindruckt. Deshalb habe ich mich irgendwann selbstständig gemacht. Einen Fuhrpark von 17 Lkw konnte ich mein Eigen nennen. Später habe ich außerdem als Programmierer und Einrichter für CNC-Maschinen gearbeitet. Ich habe gutes Geld verdient, war aber stets unglücklich. Danach habe ich noch eine Weile als Videograph gearbeitet, Hochzeitspärchen begleitet und Imagefilme für Firmen produziert. Das war allerdings mehr Hobby als Berufung.

Und was ist dann passiert?

Björn: Freunde sagten mir schon immer, ich solle etwas Soziales machen. Und diesem Rat bin ich gefolgt. Ich habe mich schließlich als Schulbegleiter beworben und kann heute mit Fug und Recht behaupten, dass das der schönste Beruf ist, den ich je hatte. Ich arbeite inzwischen seit drei Jahren als Schulbegleiter bei den Maltesern und wenn es nicht komplett utopisch ist, möchte ich das bis zur Rente machen. Ich helfe immer gerne und dieser

Beruf, mit Menschen zu arbeiten, die wirklich Hilfe benötigen, füllt mich aus. Dieser Job ist mehr als nur ein Job für mich! Ich freue mich jeden Morgen auf meine Arbeit.

Wen begleitest du aktuell?

Björn: Ich begleite derzeit ein 11-jähriges Mädchen in einer fünften Klasse an einer Ganztagschule in Essen. Sie reagiert sehr sensibel auf ihr Umfeld, das Lernen fällt ihr schwer. Aber sie versteht sehr viel besser, wenn wir Inhalte nur oft genug wiederholen. Geduld zu haben, ist unheimlich wichtig. Jeden Morgen auf dem Schulweg begrüßen wir uns auf Englisch. Oft müssen wir jeden Tag wieder bei null anfangen. Ich habe schnell gemerkt, dass es ihr leichterfällt, sich zu konzentrieren, so lange wir in Bewegung sind. Bewegen sich die Füße, bewegt sich der Kopf!

Hast du schon mal mit dem Gedanken gespielt, Lehrer zu werden?

Björn: Nein. Ehrlich gesagt bin ich sogar froh darüber, nicht als Lehrer, sondern als Schulbegleiter zu arbeiten. Dadurch habe ich bei den Schülern ein gewisses Standing. Ich habe noch einmal ganz andere Möglichkeiten, den Schülern zu begegnen. Ich spreche die gleiche Sprache wie sie und begegne ihnen auf Augenhöhe. Ich bin wohl manchmal selbst das größte Kind (lacht).

Du identifizierst dich offensichtlich sehr mit deinem Job als Schulbegleiter.

Björn: Total! Nicht nur der Beruf passt wunderbar zu mir, sondern ich passe auch wunderbar zu den Maltesern. Ich habe schnell festgestellt, dass die Malteser ein ganz besonders guter Haufen an Menschen sind. Ich bekomme Wertschätzung wie in keinem anderen Beruf zuvor. Sowohl von den Lehrern, die meine Klientin durch ihr Schulleben begleiten, als auch von den anderen Kindern. Menschlichkeit ist gefragt – und zwar in allen Bereichen.



72-STUNDEN-AKTION: UNS SCHICKT DER HIMMEL

Erfolgreiche Premiere im Ruhrbistum

Die Malteser Jugend und der Schulsanitätsdienst beteiligten sich erstmalig gemeinsam an der Sozialaktion 72 Stunden „Uns schickt der Himmel!“ des BDKJ (Bund der Deutschen Katholischen Jugend). Im Rahmen dieser Aktion bauen die Jugendlichen an drei verschiedenen Orten im Ruhrgebiet eine mobile Kuscheltierklinik auf und laden Kinder mit ihren Kuscheltieren ein, um die Abläufe in einem Krankenhaus spielerisch kennenzulernen und etwaige Ängste abzubauen. 152 plüschige Patienten konnten in den 72 Stunden von den 31 TeddyDocs behandelt werden. Der Aktion folgt eine große Abtaktveranstaltung auf dem Essener Burgplatz. Die Malteser sorgen dabei neben vielen anderen Ständen mit Kistenklettern, Reanimationswettbewerb, Rettungswagen-Führung, Sanitätsdienst & feinsten Werdohler Currywurst für einen gelungenen Abschluss der Sozialaktion.

MALTESER JUGEND: LACHEN. HELFEN. LERNEN. GLAUBEN.

Unter diesem Motto engagieren sich etwa 135 Jugendliche in 9 Gruppen in den Städten Bottrop, Duisburg, Essen, Gelsenkirchen und Mülheim. Sie treffen sich, um ihre Freizeit aktiv und kreativ zu gestalten, Verantwortung zu übernehmen und ihren Glauben zu entdecken. Auch im vergangenen Jahr fanden wieder einige tolle Projekte und Aktionen statt.



DIÖZESANWEITER SCHULSANITÄTSDIENSTWETTBEWERB FINDET IN ESSEN STATT

Fallbeispiele realistisch inszeniert!

Die Schulsanitäter des Franz-Haniel-Gymnasiums aus Duisburg gewinnen den Malteser Schulsanitätsdienstwettbewerb in Essen. Jana, Maike, Anastasia, Nico und Cid bilden eins von acht Teams und treten gegen 36 Nachwuchssanitäter aus Essen, Duisburg, Hattingen und Gelsenkirchen an. An einem spannenden Wettkampftag stellen die Duisburger an zehn unterschiedlichen Stationen ihre erlernten Kenntnisse in der Ersten Hilfe unter Beweis. Dabei wurden Fallbeispiele realistisch inszeniert, die auch im Schulalltag vorkommen können, wie zum Beispiel eine starke Blutung stillen oder eine Hyperventilation, eine allergische Reaktion, einen Rollerunfall oder eine bewusstlose Person behandeln. Das Duisburger Team konnte sich den Sieg mit knappem Vorsprung sichern.

In unserer Diözese engagieren sich 383 Schulsanitäter an 19 weiterführenden Schulen. Sie kümmern sich bei Notfällen in der Schule und unterstützen somit aktiv und verantwortungsvoll die Schulleitung. Die Ausbildung und Betreuung des Schulsanitätsdienstes übernehmen die Malteser aus dem Ruhrbistum.



Einmaleins des guten Benehmens

Malteser Benimmkurse liegen weiter im Trend

Die ehrenamtlichen Benimmtrainer haben auch in diesem Berichtsjahr über 500 junge Menschen unter dem Motto „Gutes Benehmen ist keine Glücksache, sondern erlernbar“ an unterschiedlichen Schulen gecoach. In fünf Modulen erhalten die Schüler ganz praktische Antworten, worauf es zum Beispiel bei einem Vorstellungsgespräch ankommt, welche Rolle die Körpersprache spielt oder wie man sich bei Tisch richtig verhält. „Abschlussprüfung“ ist dann ein 3-Gänge-Essen in einem Restaurant, wo die Teilnehmer ihre erlernten Fähigkeiten umsetzen können. Nach erfolgreicher Kurs-

teilnahme erhalten die Absolventen ein Zertifikat, welches sie ihrer Bewerbungsmappe beilegen können.

Erstmals wurde an einer Bochumer Schule ein Pilotprojekt „Peer-Learning“ ins Leben gerufen. Acht Schülerinnen der neunten Klasse, die bereits den Benimmkurs absolvierten, werden nun selbst zu Benimmtrainern „Light“ und geben ihr Wissen an die Schüler der 6. Jahrgangsstufe weiter. In Zweiertteams konnten somit 120 Schüler der 6. Klasse in Sozialverhalten und Umgangsformen trainiert werden



Schulmigrationsdienst

EU fördert Projekt zur Chancengleichheit

Im Auftrag der Europäischen Gemeinschaft führen die Malteser das Pilotprojekt „Schule, Migration und Teilhabe“ durch, welches zunächst für drei Jahre angelegt ist und mit Mitteln des europäischen Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds der Europäischen Gemeinschaft gefördert wird.

An vier verschiedenen Standorten sollen an insgesamt acht Schulen die Bildungs- und Teilhabechancen von Schülern mit Migrations- und Fluchterfahrung (insbesondere Drittstaatsangehörige) verbessert werden. Gleichzeitig wird das Projekt wissenschaftlich begleitet, um valide Ergebnisse für eine nachhaltige Wirkung an den Standorten sicherzustellen

und gegebenenfalls die Maßnahmen anzupassen.

Am 3. September 2019 fand in der Diözesangeschäftsstelle der Projekt-Kick-off (siehe Foto) statt. An zwei Grundschulen in Essen sind nun zwei Malteserinnen im Einsatz. Sie kümmern sich um die Anliegen der 114 Schüler mit Migrations- und Fluchterfahrung. Viele von ihnen verfügen häufig über unzureichende Deutschkenntnisse, um dem Unterricht zu folgen, oder haben wenig schulisches Vorwissen aufgrund von Nichtbesuchungszeiten. Einige von ihnen sind auch emotional oder seelisch durch ihre Fluchterfahrung beeinträchtigt.

Diesen Schülern versuchen die Malteserinnen einen besseren Schulleistungsbeginn zu ermöglichen. Sie nehmen am Unterricht teil und sind als Ansprechpartnerinnen – falls nötig auch in Arabisch und Türkisch oder mit Dolmetscher-Einsätzen in weitere Sprachen – für die Schüler und Lehrer da. Sie organisieren Workshops und interkulturelle Projektstage und fördern so den Austausch und das soziale Miteinander. Darüber hinaus ist die Arbeit mit den Eltern ein wichtiger Bestandteil des Projektes. Barrieren werden abgebaut und sie werden somit in den Schulalltag einbezogen und lernen den deutschen Schulalltag besser kennen und verstehen.

Durch das System gefallen

Ich bin nicht krankenversichert!

Die Frage nach der Versicherungskarte ist das Erste, was Patienten in Arztpraxen nach der Begrüßung hören. Doch was, wenn man über keine Versicherung verfügt?

Seit gut einem Jahr kommt Walter K.* in die Praxis für Menschen ohne Krankenversicherung nach Duisburg. Er gehört zu der Gruppe, die als Deutsche in Deutschland ohne Krankenversicherung leben.

Walter K. ist 67 Jahre und wohnt in Dinslaken. Seine Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann macht er im Kaufhof. Danach wechselt er als Disponent zu Thyssen Krupp. Nach 35 Jahren im Unternehmen wird ihm im Alter von über 50 Jahren gekündigt. Er ist arbeitslos und bei der Krankenkasse seiner Frau familienversichert. Walter K. wagt noch einmal den Neuanfang und übernimmt als Selbstständiger eine Bäckerei. Er müsste sich nun selbst krankenversichern, doch die private Krankenkasse ist ihm zu teuer. „Ich werde schon nicht krank! Mir passiert schon nichts!“, waren damals seine Argumente. Dann kam die Insolvenz. Da er auch gleichzeitig Rentner wurde, versuchte er wieder in die gesetzliche Krankenkasse zurückzukommen. Wegen Beitragsschulden wurde er von allen Kassen abgelehnt.

2019 wird ihm schwindelig, seine Frau muss einen Rettungswagen alarmieren. Im Krankenhaus diagnostizieren die Ärzte eine schwere Schädigung des Herzmuskels. Nach seiner Entlassung wird ihm klar, dass er einen



Foto: Max Brunnert

großen Fehler gemacht hat und dringend ärztliche Hilfe zur Weiterbehandlung benötigt. Jedoch ist eine Weiterbehandlung ohne Krankenkasse sehr kostspielig. Walter K. googelt im Internet: „Ich habe keine Krankenversicherung! Was kann ich tun?“

Als Suchergebnis erscheint die Malteser Einrichtung für Menschen ohne Krankenversicherung in Duisburg. Walter K. nimmt Kontakt auf und besucht am Donnerstag die Sprechstunde. Seitdem ist er regelmäßig in Behandlung und medikamentös eingestellt. Er ist dem ehrenamtlichen Team der Praxis sehr dankbar. „Mir geht es gut. Vor allem habe ich nun die Sicherheit. Im Notfall bin ich nicht mehr allein. Ich habe ja Sie!“, freut sich Walter K.

*Name wurde geändert.

Im vergangenen Jahr kamen 1.452 Patienten in die Einrichtung der Malteser und 2.648 Behandlungen wurden kostenlos durchgeführt. Die größte Zahl der Patienten stammt wie auch in den früheren Jahren aus südosteuropäischen EU-Ländern, besonders Rumänien und Bulgarien. An dritter Stelle kommen Patienten aus Deutschland.



Foto: Thomas Häfner

In der Pandemie füreinander da sein!

Nähe in besonderen Zeiten

Das Corona-Virus hat unser bisheriges Leben gravierend verändert. Kontakt-sperre, Nasen-Mund-Schutz-Pflicht, Reproduktionsrate – alles Begriffe, die nun zum Alltag gehören. Eine neue Normalität hat sich eingestellt.

Auch wir als Malteser haben uns schnell auf die neue Situation eingestellt. Krisenstäbe wurden gebildet und umfassende Schutz- und Hygienekonzepte für alle Leistungsbe-reiche erstellt und umgesetzt. So hat auch der Leitsatz „Füreinander da sein“ plötzlich eine neue Dimension erhalten.

Unser Dienst am Menschen konnte auf einmal nicht mehr in gewohnter Nähe durchgeführt werden, Distanz und Abstand muss in allen Diensten zum Schutz der Gesundheit gewahrt werden und auf einige Angebote musste auch ganz verzichtet werden. Umso mehr freuen wir uns über die kreativen Ideen, innovativen Alternativen und Initiativen in allen Dienstbereichen, die gerade in dieser schwierigen Zeit den Menschen zeigen: Wir als Malteser sind für sie da.

Online-Kurs „Pflegekurs-Kompakt“

Die Malteser haben ein Online-Lehr-gangskonzept entwickelt, mit



Foto: Philipp Hennigs

dem nichtmedizinischen Personal innerhalb einer Woche zu Pflegehilfskräften qualifiziert werden kann. In 40 Unterrichtsstunden vermittelt der Kurs die wesentlichen Grundlagen, um Helfer auf den Einsatz in Behelfs-krankenhäusern, Pflegediensten oder Altenheimen vorzubereiten. Vermittelt werden unter anderem Erste-Hilfe-Themen, Krankenbeobachtung und hygienische Maßnahmen mit besonderem Schwerpunkt auf COVID-19.

Hausnotruf weiter sicher für sie da! Neu: Kontaktlose Neuinstallation für Neukunden möglich

Auch unsere Kollegen vom Malteser Hausnotruf sind selbstverständlich für Menschen in Notsituationen da. Wenn der Hausnotruf ausgelöst wird, sind sie zur Stelle: Direkt am

Telefon oder – falls nötig – persön-lich, um beim Kunden nach dem Rechten zu sehen und zu helfen. Darüber hinaus wurde für Neukun-den die Möglichkeit geschaffen, dass sie ihr neues Hausnotrufgerät kon-taktlos entgegennehmen und selbst installieren. Auf Wunsch werden sie hierbei telefonisch unterstützt.

Duisburger Helfer im Dauereinsatz gegen Corona

Seit Mitte März sind die ehrenamtli-chen Helfer der Katastrophenschutz-einheit Duisburg ununterbrochen im Einsatz und unterstützen die Maß-nahmen der Stadt Duisburg gegen die Ausbreitung der Corona-Pande-mie. Zunächst haben die Helfer im Auftrag der Feuerwehr Duisburg gemeinsam mit den Einsatzeinheiten des Deutschen Roten Kreuzes und der Johanniter ein „Fieberzentrum“





im Duisburger Süden errichtet und betrieben. Aufgrund der aktuellen Situation wurde auch noch im Norden der Stadt ein zweites Fieberzentrum eröffnet.

Dort waren die 20 Duisburger Malteser alle zwei Tage abwechselnd im Einsatz, um beim Sichten von Patienten oder der Beprobung von Testpersonen zu unterstützen. Mitte April wurden dann die beiden Fieberzentren Nord und Süd von der Feuerwehr zusammengelegt und in der Schauinsland-Reisen-Arena entsteht ein zentrales Fieberzentrum. Dieses wird nun alle vier Tage im Wechsel durch die verschiedenen Einsatzeinheiten betrieben. Nach wie vor ist ein Ende jedoch nicht in Sicht. Umso erwähnenswerter ist die Leistung aller Beteiligten, auch der freistellenden Arbeitgeber.

Malteser Menüservice versorgt noch mehr Menschen mit einer Mahlzeit und einer kleinen Überraschung

In der Pandemie nehmen noch mehr ältere Menschen oder Personen mit

Risikofaktoren das Angebot des Malteser Menüservices an. Sie lassen sich täglich ein warmes Essen oder einmal pro Woche einen Karton mit Tiefkühlmenüs liefern. Für viele unserer Kunden sind die Menüservice-Fahrer häufig der einzige soziale Kontakt am Tag.

Um auch diesen Menschen eine besondere Freude zu bereiten, hat sich unsere Jugend eine besondere Aktion einfallen lassen: Bilderzauber – Freude schenken in Coronazeiten. Kinder und Jugendliche malen ein Bild und unsere Menüservice-Fahrer liefern dann – neben einer warmen Mahlzeit – eine kleine Portion Freude gleich mit aus.

Telefonbesuchsdienst für Senioren startet im Ruhrbistum

Die ehrenamtlichen Helfer in Duisburg, Essen, Werdohl, Gladbeck, Mülheim und Sprockhövel stellen den Besuchs- und Begleitdienst auf das Telefon um. So können die bestehenden Kontakte gerade in dieser schwierigen Zeit weiterhin



betreut werden. Dieser „Telefon-Besuch“ ersetzt zwar keineswegs den persönlichen, hilft aber über die zeitweise Einsamkeit hinweg. Durch ein offenes Ohr und das Miteinandersprechen werden Sorgen und Ängste abgebaut und auch konkrete Hilfen organisiert. „Weil Nähe zählt“ in Coronazeiten.

Videosprechstunde für Menschen ohne Krankenversicherung

In der Corona-Pandemie war die Notfalleinrichtung für Menschen ohne Krankenversicherung in Duisburg einige Zeit geschlossen. Um die lange Wartezeit für einen Arztbesuch zu reduzieren, bieten die Malteser eine ärztliche Videosprechstunde für alle Menschen ohne Krankenversicherung an.

Die Gruppenstunden der Malteser Jugend werden virtuell

„TEAM Treff“ heißt das neue Onlineformat für die Jugend. Mit einer Mischung aus interaktivem Programm zum Mitmachen und einem Podcast zu aktuellen Themen der Malteser Jugend treffen sich die Jugendlichen zweimal die Woche zur Videokonferenz.



DIÖZESANGESCHÄFTSSTELLE ESSEN

Diözesangeschäftsführer:

Thomas Hanschen

Altendorfer Straße 97–101, 45143 Essen

Tel. 0201 820470

www.malteser-essen.de

GLIEDERUNG ESSEN

Stadtbeauftragter:

Patrick Kriege

Maxstraße 20, 45127 Essen

Tel. 0201 820480

www.malteser-stadt-essen.de

GLIEDERUNG BOCHUM/ENNEPE-RUHR

Kreisbeauftragter:

Oliver Mirring

Humboldtstraße 44, 44787 Bochum

Tel. 0234 964750

www.malteser-bochum.de

GLIEDERUNG GELSENKIRCHEN

Stadtbeauftragter:

Sven Schmalz

Daimlerstraße 8, 45891 Gelsenkirchen

Tel. 0209 40858903

www.malteser-gelsenkirchen.de

GLIEDERUNG MÜLHEIM A. D. RUHR

Stadtbeauftragter:

Thomas Kühn

Karlsruher Straße 9, 45478 Mülheim

Tel. 0208 592224

www.malteser-muelheim.de

GLIEDERUNG BOTTROP

Stadtbeauftragter:

Carsten Pietroscewsky

Scharfstraße 13, 46240 Bottrop

Tel. 02041 976976

www.malteser-bottrop.de

GLIEDERUNG GLADBECK

Stadtbeauftragter:

Rainer Prittwitz

Bramsfeld 4, 45968 Gladbeck

Tel. 02043 5816054

www.malteser-gladbeck.de

GLIEDERUNG OBERHAUSEN

Stadtbeauftragter:

Ralf Bloch

Wunderstraße 78, 46049 Oberhausen

Tel. 0208 856008

www.malteser-oberhausen.de

GLIEDERUNG DUISBURG

Stadtbeauftragter:

Axel Lemmen

Wanheimer Str. 429 – 431, 47055 Duisburg

Tel. 0203 8099033

www.malteser-duisburg.de

GLIEDERUNG MÄRKISCHER KREIS

Kreisbeauftragter:

Hans-Jürgen Krawietz

Kirchstraße 6, 58791 Werdohl

Tel. 02392 972020

www.malteser-werdohl.de

GLIEDERUNG SPROCKHÖVEL

Stadtbeauftragter:

Daniel Kohlmeyer

Hauptstraße 12, 45549 Sprockhövel

Tel. 0800 1004104

www.malteser-sprockhoevel.de

HERAUSGEBER:

Malteser Hilfsdienst e. V. im Bistum Essen, Altendorfer Straße 97 – 101, 45143 Essen

